

„Kopernikus“ und die Zukunft der WfbM

I Kopernikus als Projekt der Eingliederungshilfe



II Kopernikus als „Vehikel“ für neues Denken



These 1: Wir brauchen nicht mehr Eingliederung von Personen in bestehende Institutionen, sondern mehr Ausgliederung der Institutionen in die reale (Arbeits)welt.



These 2: Wir brauchen vielfältige Ideenwerkstätten, um die Zukunft der Werkstätten gestalten zu können, die dann vielleicht gar keine herkömmlichen Werkstätten mehr sind.

Exkurs

These 3: Grundlegende Motive und Ziele der beruflichen Rehabilitation in der aktuellen Entwicklung sind eine umfängliche Inklusion in Verbindung mit einer weitest möglichen Individualisierung von Unterstützungsangeboten und –leistungen.

III Kopernikus als Signal zum Aufbruch aus der Sonderwelt



These 4: Der Konversionsprozess bedeutet Aufbruch aus den materiellen und ideellen Sonderwelten.

IV Kopernikus als Ausdruck für ein anderes Marketing
 und Selbstverständnis der Werkstatt

Keramik
Kunsthandwerk
Schmuck
Holzarbeiten
Bilder
Fahrräder
Pflanzen
Blumen
Obst und Gemüse



Besuchen Sie unseren

HOFLADEN

Erwerben Sie Produkte aus unseren Werkstätten, dem Bauernhof und der Gärtnerei. Mit Ihrem Einkauf bei uns unterstützen Sie Arbeitsplätze für behinderte Menschen.

IV Kopernikus als Ausdruck für ein anderes Marketing und Selbstverständnis der Werkstatt

These 5: Es geht nicht nur darum, Angebote anders zu organisieren, sondern sie auch anders zu kommunizieren.

These 6: Der Weg zur Inklusion hat grundlegende Auswirkung auf die Identität sozialer Akteure – sowohl der Anbieter als auch der Kostenträger.

mit „Kopernikus“



einen Blick in die Zukunft der Werkstätten wagen